

Inhalt

<i>Vakhtang Kipiani</i> Die Wahrheit des Krieges	9
<i>Romko Malko</i> Der Krieg begann für meine Familie 1939 ...	12
<i>Oleh Kozarew</i> Wie mein Urgroßvater in Charkiw das Dritte Reich ausbaute	21
<i>Pawlo Solodko</i> Während der Trennung durch den Krieg haben Oma und Opa sich 250 Briefe geschrieben	28
<i>Dmytro Krapywenko</i> „Die Infanterie lief zurück, doch wir waren schon an der Position, also traten wir nicht mehr den Rückzug an“	43
<i>Taras Schamajda</i> „Der Deutsche wollte Opa überreden, seine Tochter zu heiraten ... damit die Rote Armee ihn in Ruhe lässt“	48
<i>Serhij Taran</i> Ein Großvater marschierte 1940 in Bessarabien ein ... und der andere ging zu den „Banderiwzi“	55
<i>Taras Antypowjtsch</i> Ein mit Milch und Käse freigekauftes Leben	63
<i>Oleh Pokaltschuk</i> „Der Offizier zeigte Mama, wie Deutschland seinen Lebensraum erweitern würde“	67
<i>Iryna Slawinska</i> „Die deutsche ‚Zunge‘ lockte man mithilfe von Mädchen an ...“	75
<i>Elina Slobodjanjuk</i> Ein Märchen vom Krieg: „Aschenputtel, das war meine Oma ...“	84
<i>Sevgil Musaieva</i> Meine Krim. „Wollen sie uns wirklich erneut unsere Heimat wegnehmen?“	88
<i>Ihor Schtschupak</i> Warum die Tochter eines NS-Offiziers die Verbrechen ihres Vaters in der Ukraine erforscht	94

<i>Oleksandr Sintschenko</i> Petro Mowtschan, der den Krieg gewonnen hat	100
<i>Swjatoslaw Lypowezkyj</i> „Das Schrecklichste war, wie wir unsere eigene Artillerie bombardierten“	106
<i>Valentyn Stezjuk</i> Krieg, Besatzung, Evakuierung	111
<i>Eleonora Kowal</i> Kartoffeln am Tannenbaum ... Frohes neues Jahr 1942!	131
<i>Juri Kolomyjez</i> Der Krieg hat begonnen, oh, der Krieg hat begonnen ...	135
<i>Anastasia Lebid</i> „Als die Bolschewiki an die Macht kamen, waren sie zuerst sehr milde“	148
<i>Natalia Popowjtsch (Natalka Talantschuk-Hrebinska)</i> „Mama, wie schwer ist es ohne dich ...“	159
<i>Oles Kultschynskyj</i> Beim Nachrichten schauen sagte Oma: „Wie blöd ich war, dass ich nach dem Krieg keinen Nagant genommen habe!“	170
<i>Stepan Semenjuk</i> 79 Tage in der Todeszelle	175
<i>Eugeniusz Klimakin</i> „Mein Großvater war in der SS.“ „Und meiner wurde in Auschwitz getötet.“ Die Geschichte einer Liebe zwischen den Nachfahren eines Täters und eines Opfers	187
<i>Wolodymyr Parchomenko</i> Im Feuer nicht verbrannt, im Dnepr nicht ertrunken	203
<i>Borys Artemow</i> Die zwei Leben und ein Sieg des Juchim Eisenberg	212
<i>Danuta Kostura</i> „In der Roten Armee trug Papa ein Gewehr ...“ so, wie man es ihm in der Division „Galizien“ beigebracht hatte	221
<i>Maria Matios</i> Frieden. Krieg. Und Menschen	231
<i>Dmytro Stembkowskyj</i> Mein Großvater war im Untergrund in Kyjiw ... und sprengte die Brücke über den Dnepr	241

<i>Ihor Lubkiwskyj</i> Mein Großvater hat sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg gekämpft	250
<i>Iryna Jazyschyn</i> „Viele Familien wurden nach Sibirien deportiert, und einige wurden von den eigenen Leuten für angebliche Kollaboration mit dem KGB bestraft“	261
<i>Wolodymyr Uschenko</i> Drei Geschichten meiner Familie: ein Offizier, ein Partisan und ein erschossener Lehrer	273
<i>Ljudmyla Taran</i> Wasyl Taran: „Wie ich durch den Krieg kam“	276
<i>Eduard Sub</i> Der Angriff der Deutschen kam nicht unerwartet ... „Wir wussten alle, dass der Krieg kommt. Wie konnte Stalin das nicht wissen?!“	292
<i>Wladyslaw Faraponow</i> Der Krieg meiner Familie: Unbekannte Erinnerung und Heldentaten, die bekannt wurden	298
<i>Bohdan Iwtschenko</i> Die Geschichte der Feier zum Tag des Sieges in der Sowjetunion (1947 – 1965)	303
Unsere Autoren	313